

Charmanter Besuch aus der Romandie

Thomas Bächler aus Fribourg absolviert in Mettmenstetten sein 10. Schuljahr – davon profitieren alle Beteiligten

LIVIA HÄBERLING

«Schön. Wirklich schön, Thomas!», ruft Karin Niklaus und lacht laut. Was ihr der 16-jährige Austauschschüler aus der Romandie gerade verraten hat, ist – nun ja – un peu amusant: Auf dem handgeschriebenen Poster, das den Schülerinnen und Schülern bei der Aussprache helfen soll, ist ihr ein Flüchtigkeitsfehler unterlaufen. Im Wort «prononciation» (Deutsch: Betonung) fehlt ein i. Und niemandem ist das in all den Monaten aufgefallen; bis Thomas' Mutter ihren Sohn kürzlich in Mettmenstetten besucht und beim Lesen gestutzt hat.

Fehlermüde Schülerinnen und Schüler würden wohl eine ausgleichende Gerechtigkeit darin erkennen, dass die französische Sprache zur Abwechslung mal der Lehrerin einen Streich spielt. Karin Niklaus nimmts gelassen. Sie hat sich die Unterstützung aus der Romandie ja selbst ins Schulhaus geholt. Die Nachbarin in Hausen nimmt seit mehreren Jahren Austauschschülerinnen und -schüler bei sich auf. Und als Lehrerin und Projektkoordinatorin Luzia Vogel dann eines Tages auf Karin Niklaus zukam und fragte, ob sie an einem Klassenassistenten interessiert wäre, musste Niklaus nicht lange überlegen: «So bin ich reingekrutscht», sagt sie, «und ich habe bald gemerkt, dass meine Schüler davon extrem profitieren.»

Kein Fehler bringt ihn aus der Ruhe

Seit Ende August wohnt Thomas nun in Mettmenstetten, um dort sein 10. Schuljahr zu absolvieren. Er ist bereits der dritte Austauschschüler an der sek mättmi und hat zwar eine Stammklasse, aber einen individuellen Stundenplan. Etwa mit Extra-Lektionen in Deutsch. Es sei erstaunlich, findet Karin Niklaus, wie sehr sich die Romands reinknien, um Deutsch zu lernen, während das Interesse der deutschsprachigen Jugendlichen an der französischen Sprache aus ihrer Sicht «auf eher wackeligen Beinen» steht. Nichtsdestotrotz soll das



Bereichern sich gegenseitig: Sekundarlehrerin Karin Niklaus und Austauschschüler Thomas aus Fribourg. (Bild Livia Häberling)

Austauschjahr von Thomas sprachlich keine Einbahnstrasse sein. Will heissen: Während er an der sek mättmi Deutsch lernt, sollen die Kameradinnen und Ka-

«Der Charme der Romandie tut unserer Schule einfach gut.»

Karin Niklaus,
Sek-Lehrerin in Mettmenstetten

meraden von seinem Französisch profitieren. In zwei Lektionen pro Woche assistiert er deshalb in einer der drei Französisch-Klassen von Karin Niklaus, einer 2. Sek A. Meist arbeiten die Schü-

lerinnen und Schüler mit ihm in Kleingruppen, und das mit Erfolg, wie Niklaus schwärmt: Es mache nun mal einen Unterschied, ob sie, «die alte Schachtel», einen Schüler korrigiere, oder ob es der muttersprachige Kumpel mit der westschweizerischen Nonchalance tue. Er hört gelassen zu, wenn sich beim Vorlesen wiederum einer an der Aussprache abarbeitet (...wenn also die «prononciation» dem Nächsten ein Bein stellt). Und wenn der Kauderwelsch-Spuk vorbei ist, sagt er: «Encore une fois.»

Die Deutschprüfung steht noch bevor

Die Aufgabe als Klassenassistent mache ihm Freude, sagt Thomas. Nur manchmal stosse er mit den Erklärversuchen

an seine Grenzen. Etwa, wenn die Schülerinnen und Schüler zum wiederholten Mal «un» statt «une» sagen und «une» statt «un». Er lacht. Und staunt über die

«Hier fahren die Schüler mit dem Velo zur Schule. Sogar wenn es regnet!»

Thomas Bächler,
Austauschschüler aus Fribourg

Kniffe, die bisweilen zum Einsatz kommen. Vielleicht notiert jemand dann halt nicht «déjà-vu», sondern «deschawü» ins Heft, damit es beim nächsten Mal mit der Aussprache sicher klappt.

Was die Mettmenstetter Schülerinnen und Schülern mit dem Französisch erleben, kennt Thomas mit dem Deutsch. Er spricht flüssig, kann sich bestens verständigen. Rückfragen sind selten. Nur einmal, beim Wort «Hemmungen», hilft Karin Niklaus mit einigen Sätzen auf Französisch nach. Thomas' Ziel ist es, am Ende des Schuljahres ein Deutschdiplom auf Niveau B2 in den Händen zu halten. Im Sommer wird er bei der Swisscom seine Lehre als Digital Business Developer beginnen. Das zweite Jahr plant er, am Hauptsitz in Bern zu absolvieren.

Velo statt Elterntaxi

Thomas sagt, er fühle sich wohl in Mettmenstetten und habe rasch Freunde gefunden. Nicht zuletzt durch seinen Sport; die Leichtathletik. Zugleich sind ihm ein paar Dinge aufgefallen, die anders laufen als zu Hause in Fribourg: «Hier fahren die Schüler mit dem Velo oder mit dem Scooter zur Schule. Sogar wenn es regnet!» Zuhause nähmen die meisten den Bus – oder gleich das Elterntaxi. Auch die Rollen der Lehrpersonen erlebt er unterschiedlich: «Bei uns sind die Schüler im Unterricht mehr auf sich gestellt. Hier in Mettmenstetten erhalten sie mehr Unterstützung.» Wobei das eine Modell nicht besser sei als das andere. Es sei einfach anders.

Aus Sicht von Karin Niklaus zahlt sich das Austauschprogramm mit den Gästen aus der Romandie auch abseits des sprachlichen Aspekts voll und ganz aus. «Es sind positive Vorbilder für unsere Schülerinnen und Schüler.» Der frische Wind aus der Westschweiz soll denn auch nicht so bald wieder nachlassen: Ab Sommer besuchen neu drei Jugendliche an der sek mättmi ihr 10. Schuljahr. Zudem wird Niklaus das Coaching für sie übernehmen und sie mit zusätzlichen Deutsch-Lektionen fördern.

Karin Niklaus freut sich darauf: «Der Charme der Romandie tut unserer Schule einfach gut.»

Themen für die Gemeindeversammlung im Juni stehen fest

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Kappel

Nebst den als Fürsorgebehörde sowie im Steuerwesen zu behandelnden Geschäften, die einem besonders strengen Amtsbeziehungsweise Steuergeheimnis unterliegen, befasste sich der Gemeinderat an seinen Sitzungen im Wesentlichen mit folgenden Traktanden:

Gemeindeversammlung

Folgende Traktanden gelangen an die kommende Gemeindeversammlung vom 7. Juni 2024: Jahresrechnung 2023 Teilrevision Bau- und Zonenordnung – Einzelinitiative «Mindestabstand für Windturbinen zu bewohnten Gebäuden» – Totalrevision Polizeiverordnung

Bauverwaltung – Baubewilligungen

Es wurden nachfolgende Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren und unter Bedingungen und Auflagen erteilt:
Bauherrschaft: Agnes Fischer, Blumenbergstrasse 14, 3013 Bern
Bauvorhaben: Sanierung und Ausbau ehemaliges Bauernhaus
Baugrundstück: Weiermattstrasse 3, Kat.-Nrn. 994 und 686, Uerzlikon (Kernzone B KB)
Bauherrschaft: Verein Kloster Kappel, Kappelerhof 1, 8926 Kappel
Bauvorhaben: Fassaden- und Dachsanierung
Baugrundstück: Pächterhaus, Kappelerhof 10, 8926 Kappel, Kat.-Nr. 1680, Vers.-Nr. 539 (Zone: KA)
Bauherrschaft: Rudolf Roth, Oberweid 2, 8926 Uerzlikon

Bauvorhaben: Ersatzneubau Mutterkuhstall
Baugrundstück: Oberweid 3, Kat.-Nr. 386, Uerzlikon, (Kantonale Landwirtschaftszone Lk)

Infrastruktur – Übernahme von Flurstrassen Kat.-Nr. 36, 400 und 401 durch die Gemeinde Kappel

Die Unterhaltsgenossenschaft Uerzlikon-Hauptikon (UHG U-H) kam im Jahr 2022 auf die Gemeinde zu und fragte an, ob es mögliche wäre, gewisse Flurstrassen an die Gemeinde abzugeben. Ursprünglicher Auslöser für die Anfrage war die Tatsache, dass ein Teil der Flurstrasse mit der Grundstück Nr. 401 an eine Bauzone angrenzt und dieser Abschnitt bei einer allfälligen Überbauung sinnvollerweise besser eine Gemeinde als eine Flurstrasse wäre.

Die Flurstrasse mit der Grundstück Nr. 401 verbindet die Strasse Schürweid aus der Gegend Weid mit der alten Kappelerstrasse in der Gegend Weierrainli / Wolfacher. Die daran anschliessenden Strassen wie alte Kappelerstrasse oder auch die Strasse Grundstück Nr. 583, welche eine Verbindung zur Bushaltestelle Weid aus den Höfen Weid und Schürweid darstellt, sind bereits Gemeindestrassen.

Durch die Übernahme der Flurstrassen mit Grundstück Nr. 401 und 400 wird diese Lücke im Strassenetz der Gemeinde geschlossen und die Durchgängigkeit von der Bushaltestelle Weid bis zur alten Kappelerstrasse und zum Hof Wolfacher

hergestellt. Im Rahmen der Übernahme dieser beiden Strassengrundstücke in Uerzlikon soll auch gleich das Stück Flurstrasse mit der Grundstück Nr. 36 in Hauptikon in eine Gemeindestrasse umgewandelt werden. Dieses Stück Flurstrasse hat heute keine überwiegend landwirtschaftliche Bedeutung mehr und liegt mitten im Dorf Hauptikon umgeben von Gemeindestrassen. Sämtliche drei Grundstücke werden von der UHG U-H unentgeltlich an die Gemeinde abgetreten.

Teilsanierung Regenwasserableitung und Strassenablauf Weidstrasse

In den vergangenen Jahren ist es an der Weidstrasse in Hauptikon auf der Höhe der Weidstrasse 9 immer wieder zu leichten Überschwemmungen der Strasse gekommen. Grund dafür ist ein defekter Schacht, der regelmässig Wurzeleinwüchse hat, welche vor allem bei starkem Regen den Auslauf verstopfen. In diesen Schacht mündet auch eine Zuleitung aus der Garage/Werkstatt des benachbarten Hofes. Bei jedem Überlaufen des Schachts, fliesst das Wasser durch diese Zuleitung zurück und setzt die Garage unter Wasser. Gemäss der Siedlungsentwässerungsverordnung ist die Gemeinde als Eigentümerin des betroffenen Schachts und der Strasse verpflichtet, dafür zu sorgen, dass kein Wasser von Grundstücken auf Nachbargrundstücke läuft. Aufgrund dessen, wurde für die Sanierungsarbeiten einen Betrag im Budget 2024 eingestellt. Die Durchführung der Teilsanierung der

Regenwasserleitung und des Strassenablaufs wurde erteilt.

Kultur und Freizeit Jahreskarten Zoo Zürich – Verlängerung

Mit Gemeinderatsbeschluss 2022-55 hat der Gemeinderat der Anschaffung der Jahreskarten Zoo Zürich für ein Jahr zugestimmt. Mit Beschluss Nr. 2023-38 wurde der Kredit für ein weiteres Jahr genehmigt. Die aktuellen Jahreskarten laufen per 9. Juni 2024 aus. Die vier Jahreskarten wurden seit der letztmaligen Kreditbewilligung (Juni 2023 bis Stand März 2024) an 33 Tagen von insgesamt 90 Personen genutzt. Das Angebot wird, vor allem von Familien, sehr geschätzt. Der Gemeinderat stimmt anlässlich seiner Sitzung vom 4. März 2024 einer Verlängerung um weitere fünf Jahre zu. Die wiederkehrenden Kosten werden jeweils im ordentlichen Budgetprozess berücksichtigt.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat verabschiedete zu nachfolgenden Themen seine Stellungnahme im Rahmen eines Vernehmlassungsverfahrens:
• Teilrevision des Kantonalen Richtplans
• Eigentümerstrategie Spital Affoltern AG
• Teilrevision Regionaler Richtplan 2024 – Park & Ride
• Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes im Bereich der Baulinien sowie der Nutzung des Strassen- und Wegabstandes
• Parlamentarische Initiative: Stellung-

nahmen zum Kommissionsentwurf betreffend «Verbesserte Corporate Governance bei der Gewinnausschüttung der Züricher Kantonalbank».

- Vernehmlassung zur Verordnung über elektronische Verfahrensverfahren im Verwaltungsverfahren
- Vernehmlassung Teilrevision Gemeindegesetz «virtuelle Behördensitzung»
- Teilrevision des Gesetzes über das Meldewesen und die Einwohnerregister
- Vernehmlassung Neuerlass Wasserverordnung

Weitere Entscheide des Gemeinderats

- Für den Verwaltungsrat der Interkantonalen Anstalt (IKA) Pflegezentrum Sonnenberg stehen Erneuerungswahlen für die Amtsperiode vom 1. April 2024 bis 31. Mai 2025 an. Dem Antrag des Verwaltungsrates IKA Pflegezentrum Sonnenberg wurde entsprochen.
- Der Jahresrechnung 2023 der IKA Pflegezentrum Sonnenberg wurde als Trägergemeinde zugestimmt.
- Die Dargebotene Hand Zürich wird mit einem Beitrag unterstützt.
- Dem Singkreis Bezirk Affoltern wurde für die Ausrichtung der Sommerkonzerte 2024 ein Betrag zugesichert.
- Der Genossenschaft KISS Knonaueramt wurde ein Beitrag zugesichert.
- Verschiedene Kreditabrechnungen wurden genehmigt.

Daniela Rieder,
Gemeindeschreiberin Kappel